

Gärtnerinnen mit Leib und Seele

Am 14. Mai wurde im Kurhaus Badenweiler der Film „Der Sommer im Winter“ uraufgeführt. Hauptdarstellerinnen sind vier Bäuerinnen in ihren Gärten.

Eingebunden in ein großes Festprogramm mit Exkursionen, Kunstausstellung und Konzert war die Aufführung des 118 Minuten langen Films spannender Höhepunkt für rund 300 Gäste im Kurhaus Badenweiler. Über vier Jahre hinweg haben die Oldenburger Filmemacher Karl-Heinz Heilig und Ulla Haschen vier Bauerngärtnerinnen viele Male besucht. Zu

allen Jahreszeiten haben sie Berta Feser aus Titisee, Rosmarie Schmitt aus Raich, Gertrud Zapf aus Furtwangen und Maria Schuler aus Breitnau beim Pflanzen, Jäten, Ernten und Verarbeiten gefilmt. Alle Gärten liegen auf 800 bis 900 Metern über dem Meer. In Interviews schildern sie, wie sie zum Garten kamen und was er für sie bedeutet. Dabei ist manchmal nicht

zu unterscheiden, ob die Bäuerin über den Garten oder das Leben sinniert. Aus 80 Stunden Filmmaterial ist ein berührendes Lebensdokument entstanden, über die bäuerliche Gartenkultur und ihr von Generation zu Generation weitergegebenes Wissen.

Auf die Idee zu diesem Film kam Heilig über Heidrun Holzförster, Gartenbauberaterin am Landwirtschaftsamt Offenburg. Sie gab 1998 auch den Impuls zum BBZ-Bauergarten-Wettbewerb und kennt die Gärtnerinnen von ihren Gartenreisen. ses



Im Garten vereint, v.l.: Filmemacher Karl-Heinz Heilig; Rosmarie Schmidt, Maria Schuler, Gertrud Zapf, Berta Feser und Ideengeberin Heidrun Holzförster. Bild: Sester

Termine und Förderkonzept

Die nächsten Aufführungen sind: 30. 7. 21 Uhr Hof Berggarten Open Air, Herrischried; 31. 7. 19.30 Uhr Ebnetter Kultursommer (Achtung: Der Termin in der BBZ 17, S. 42, war falsch); 14. 9. 20 Uhr Stadtteilzentrum Vauban Freiburg; 12. 10. 20 Uhr Stadtbibliothek Lörrach; 15. 10. und 18. 11. 20.15 Uhr Dorfscheune Lipburg, Badenweiler; 16. 10. 20 Uhr Kurhaus Hinterzarten; 22. 10. Klosterscheune Oberried; 21. oder 23. 10. Heimatmuseum Bernau; 20. 11. 11 Uhr Krone-Theater Titisee-Neustadt und 20 Uhr Hirschenbuckel.

Der Eintrittspreis liegt meist bei 9,00 Euro (ermäßigt) oder 11,50 Euro. Weitere Termine können vereinbart werden und finden sich dann unter www.heilig-film.de.

Hinter dem „leisen Film“ stehen Dokumentarfilme zum Thema „gelebte Menschlichkeit“. Überwiegend private Filmförderer stehen hinter der Idee. Weitere Förderer sind willkommen, Tel. 0441/73456. ses

Beeindruckende Rasseschau bei Familie Baumann

Unter sommerlichen Bedingungen fand am 8. Mai im Baden-Badener Stadtteil Geroldsau die 11. Offene Highland Landesschau Baden-Württemberg statt.

Die Tierzahl dieser Rasse hat in Baden-Württemberg um fünf Prozent zugenommen. Sieben der 19 Aussteller kamen von auswärts: aus Rheinland-Pfalz, Hessen, Nordrhein-Westfalen und sogar Niedersachsen. In der Sitzung des Rasseausschusses wurde Christine Baumann als Vorsitzende bestätigt. Die beiden Zuchtbetriebe der Familie Baumann mit zusammen rund 100 Tieren stellen den größten Highland-Cattle-Bestand in Baden-Württemberg dar. Die Baumanns waren auch Gastgeber der Jungtierschau der Rinderunion Baden-Württemberg und wurden dabei vom nationalen Rassedachverband der Highland Cattle (VDHC) unterstützt.

18 Bullen und 22 Jungrinder wurden in insgesamt zehn Klassen vom Preisrichter Dr. Thomas A. Schmidt, Zuchtleiter der RBW, und Zuchtberater Martin Piecha bewertet. Mehrere hundert Besucher verfolgten das Gesche-

hen. Leider konnte nur einer der Bullen auch zur Körung vorgestellt werden. Bei vielen scheiterte es am für Zuchtbullen vorgeschriebenen fehlenden Nasenring. Mit dreimal „Gut“ (7-7-7) wurde der weitgereiste 1 3/4-jährige Norton vom Ersebogen der Familie Dannheim aus

Niedersachsen gekört.

Bei den Bullen konnte in der ältesten Klasse der schon schaubewährte Dillon vom Brandhof der Familie Schütz aus Gschwend den nächsten Erfolg verbuchen. Er war am Ende auch als Landessieger nicht zu schlagen. Zweitbester der Schau wurde der typvolle, erst 1 1/2-jährige Stavros von der Rehhecke von Jochen Born aus dem westfälischen Bad Berleburg. Die Siegerin bei den Färsen in

der mittleren Alterklasse war Semira von der Rehhecke von Marco Müller aus Pohlheim. Arwen vom Lautertal, Siegerin der ältesten Rinderklasse, perfekt vorgeführt von der jungen Frau Maier, zeigte sehr viel Eleganz und Rassetyp.

Bei den Rindern waren mit weiteren Klassensiegen erfolgreich: Baumann aus Baden-Baden Geroldsau, Meier aus Biederbach sowie Roth aus Gründau in Hessen. Dr. Schmidt



Die Siegerparade: Dillon vom Brandhof (re.), Semira von der Rehhecke (li.), sowie die Reservesieger Stavros von der Rehhecke (m. li.) und Arwen vom Lautertal (m. re.) Bild: Piecha